Übersichtstabelle der Animationen in PowerPoint

Diese Übersicht zeigt die pädagogisch sinnvollen Einsatzmöglichkeiten von Animationen in PowerPoint sowie die Bereiche, für die bestimmte Animationen weniger geeignet sind.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Name der Animation** | **Erscheinungsbild** | **Kategorie** | **Pädagogisch sinnvoller Einsatz** | **Bereiche, für die diese Animation weniger geeignet ist** |
| Erscheinen | Das Objekt wird eingeblendet.  | Eingangseffekte / Einfach | Damit können Elemente im Laufe des Vortrags gezeigt werden, die vorher nicht sichtbar sein sollen, z.B. bei einzelnen Fakten, aus denen eine Schlussfolgerung gezogen werden soll. | Die eingeblendeten Objekte sollten so groß sein, dass ihr Erscheinen den Zuhörern überhaupt auffällt. Für optisch kleine Ergänzungen oder Veränderungen ist dieser Effekt eher nicht geeignet. |
| Blenden | Das Objekt erscheint streifenweise (horizontal), es entsteht der optische Eindruck einer Jalousie, die geöffnet wird. | Eingangseffekte / Einfach | Damit können Objekte während der Präsentation eingeblendet werden; sie werden durch diesen Effekt langsam eingeblendet. Das sollte zum Inhalt passen, z.B. eine Entwicklung kennzeichnen oder eine Diskussionsfrage zeigen.. | Dieser Effekt sollte pro Folie höchstens einmal eingesetzt werden, da die langsame Erscheinungsweise dazu führt, dass die Objekte erst verzögert erkennbar sind.  |
| Versetzt | Das Objekt erscheint in kleinen Blöcken von links nach rechts und offenbart sich so in kleinen Schritten dem Betrachter | Eingangseffekte / Einfach | Damit werden Objekte langsam eingeblendet. Dieser Effekt ist allenfalls für Zwischentitel geeignet, die erst zu dem Zeitpunkt bekannt gegeben werden sollen. | Für mehr als zwei Wörter ist dieser Effekt nicht geeignet. |
| Erweitern | Das Objekt scheint sich vor dem Betrachter aus einer schmalen Form zu denen, bis es komplett erschienen ist | Eingangseffekte / Dezent | Das Objekt weitet sich vor den Augen des Betrachters, so dass dieser Effekt gut für Objekte geeignet ist, die andere Objekte überlagern. Das kann ein wesentliches Ergebnis der Folie sein, das betont werden soll, oder es können Vorher-Nachher-Aspekte damit betont werden.  | Für Aufzählungen, bei denen die Punkte einzeln erscheinen sollen, ist diese Animation eher nicht geeignet, weil der Effekt für den Betrachter schnell eintönig wird. |
| Füllfarbe | Das Objekt wird mit einer ähnlichen Farbe gefüllt, um es beim “Klick” farblich hervorzuheben.  | Hervorhebungseffekte / einfach | Damit können kleinere Textelemente betont werden, auf die im Vortrag gerade eingegangen wird. | Für größere Textblöcke ist diese Animation eher nicht geeignet, weil dann einfach ein zu großer Block betont wird. |
| Impuls | Das Objekt weitet sich kurz und schrumpft dann wieder auf die ursprüngliche Form | Hervorhebungseffekte / Dezent | Dieser Effekt ist dann sinnvoll, wenn mehrere kleine Elemente gezeigt werden sollen, die sich auf unterschiedlichen Stellen der Folie befinden, z.B. einzelne Städte, die auf einer Karte sind, zu denen man aber nicht einzeln etwas sagen möchte.  | Da die Hervorhebung recht kurz ist, sollte sie nicht genutzt werden, wenn das hervorgehobene Objekt länger erklärt werden soll. |
| Schwanken | Durch das Objekt scheint eine Wellenbewegung zu fahren. | Hervorhebungen / Klassisch | Dieser Effekt eignet sich, um z.B. umstrittene Fakten oder nicht gesicherte Erkenntnisse zu präsentieren und auf diese Unsicherheit noch mal hinzuweisen. | Dieser Effekt sollte nicht mehrmals auf einer Folie angewandt werden, das erzeugt beim Betrachter einen unruhigen Eindruck. |
| Fett anzeigen | Die einzelnen Teile eines Objektes - z.B. die einzelnen Buchstaben, wenn es sich um Text handelt - erscheinen nacheinander in einer fetten Darstellung und bleiben auch so dargestellt.  | Hervorhebungen / Spektakulär | Mit diesem Effekt können zum Abschluss der Besprechung einer Folie noch einmal einzelne Aspekte betont werden. | Dieser Effekt sollte nicht auf zu lange Textelemente angewendet werden, weil es relativ lange dauert, bis alle Buchstaben fett dargestellt sind. |
| Blenden | Die Objekte scheinen in horizontalen Streifen zu verschwinden. | Ausgangseffekte / Einfach | Dieser Effekt eignet sich für Objekte, die für den weiteren Verlauf des Vortrags nicht mehr sichtbar sein sollen, aber dessen Entfernen man visualisieren möchte, z.B. weil es sich um überholte Erkenntnisse handelt. | Dieser Effekt sollte nicht mehrmals hintereinander eingesetzt werden, da es für den Zuhörer ermüdend sein kann. |
| Zusammenziehen | Das Objekte wird zum Mittelpunkt des Objektes hin verengt und verblasst dabei | Ausgangseffekte / Dezent | Dieser Effekt ist praktisch, wenn man aus vergangenen Erkenntnissen Neues generieren möchte und nach dem Verblassen des überholten Wissens an dieser Stelle Neues entstehen kann. | Dieser Effekt ist nicht geeignet, wenn auf die abgeblendeten Effekte später noch Bezug genommen wird, da das Verschwinden dieser Objekte visuell sehr deutlich gemacht wird.  |
| Fegen | Das Objekt wird Stück für Stück (z.B. buchstabenweise) nach rechts aus dem Bild geschoben. | Ausgangseffekte / Spektakulär | Dieser Effekt kann verwendet werden, um besonders deutlich zu machen, dass dieser Aspekt nicht mehr gebraucht wird, man könnte es auch zur Abwertung von Inhalten verwenden, z.B. um zu zeigen, dass bestimmte weit verbreitete Informationen nicht stimmen. | Dieser Effekt kann als Abwertung oder Spielerei verstanden werden und sollte deshalb nur dann genutzt werden, wenn diese Wirkung auch tatsächlich beabsichtigt ist.  |
| Form | Das Objekt wird durch eine sich von Innen öffnende Blase in der Farbe des Hintergrunds überlagert und verschwindet praktisch dahinter. | Ausgangseffekte / Einfach | Mit diesem Effekt können Objekte ausgeblendet werden, auf denen nicht mehr der Fokus liegen soll. Sie werden quasi auf eine sanfte Form beiseite gelegt und sind nicht mehr sichtbar. Dieser Effekt eignet sich für komplexe Folien mit vielen Objekten, die auf diese Weise wieder vereinfacht werden können, so dass der Zuhörer sich besser auf die vom Vortragenden als wesentlich gekennzeichneten Inhalte konzentrieren kann. | Dieser Effekt sollte nicht mehrmals hintereinander angewendet werden, weil er relativ langsam ist. |

*CC BY SA 3.0* ***Maria-Christina Nimmerfroh*** *für wb-web*